

14 a 9  
Außerordentliches Extrablatt.

# Madefky

und

fünfhunderttausend

# Russen.

Wenn wir unsere gesammten gegenwärtigen Zustände ins Auge fassen, so tritt es uns mit jeder Minute klarer vor den Sinn, daß in ganz Mittel-Europa eine furchtbare Reaktion gerüstet dastehe, und als Contrerevolution mit der freiheitsfeindlichen Waffe in der Faust über die Freiheitsbestrebungen der Völker herzufallen und sie sammt und sonders in ihr altes Geleise zurückzutreiben. Man frage nicht, woher die Gefahr komme, sie braust auf Sturmesflügeln heran und ehe es sich der gutmüthige Deutsche, der gemüthliche Desterreicher versieht, fällt schon die Majorität des Panславismus in Verbindung mit dem scheußlichen Absolutismus über das Volk her, welches gegenwärtig seine Lage zwischen der Barbarei des Ostens und der Freiheitssonne des Westens hat. Der Kampf der Ungarn gegen die Kroaten ist keineswegs ein bloßes Duell, dem die österreichische Regierung bloß zusieht, der Kampf der Kroaten gegen die Ungarn ist ein Versuch der Kamarilla, der Freiheit in ganz Mitteleuropa den Garaus zu machen. Ein Dritter steht im Hintergrunde und er lauert tückisch die Gelegenheit ab, sein geschärftes Schwert in das Herz Desterreichs zu bohren. Die heilige Allianz mit dem mächtigen Potentaten zu St. Petersburg steht längst wieder erneuert da. An den russischen Kaiser schließen sich die Zwingherren in Deutschland an und ihm ist dieses Bündniß willkommen, denn die Luft der Freiheit, welche aus Deutschlands Gauen nach Rußland hinüberweht, ist jedenfalls sehr gefährlich auch für Rußlands abso-

lutistische Politik. Und betrachten wir die russische Politik näher, so finden wir in ihr den Knotenpunkt, an dem alle deutschen Fürsten in diesem Augenblicke fester als je halten. Der russische Kaiser macht in der Stille seine Pläne und sieht mit großem Wohlgefallen den Siegen der Reaktion in allen Hauptstädten Mitteleuropas zu. Frankreich zieht sich von der beabsichtigten Intervention mit den Waffen in Italien zurück. Kadezky gewinnt Sieg auf Sieg. Ihn noch mehr aufzumuntern und das blutige Drama auf der Bühne Italiens noch weiter fortgesetzt zu sehen, übersendet Rußlands Cabinet dem greisen Feldherrn ein sehr schmeichelhaftes Handschreiben, einen Orden! Ja der weiße Czar verspricht dem österreichischen Feldmarschall 100,000 Russen, sich selbst an der Spitze, um unter seinem Commando zu dienen. Woher diese ungeheure Freundschaft? — Den Fürsten Windischgrätz scheint der Czar um den Ruf seines Siegerglanzes über Böhmen zu beneiden, ja er möchte es nicht unter seiner Würde halten, unter seiner Fahne zu stehen! Nehmen wir die Ereignisse in Neapel, Krakau, Berlin und Frankfurt noch dazu, so ist es nicht zu läugnen, daß über ganz Mittel-Europa eine Fürstenverschwörung ihre Gewitterfahnen aufrollt, um die Freiheit der Völker in die alten Schranken zu jagen. Aber die Herren bedenken nicht, daß die Bewegungen der Völker mächtiger sein können, als die noch so fein angelegten Pläne der Cabinette. Von Italien will man den Hauch des Absolutismus über ganz Mitteleuropa ausbreiten. Fällt Ungarn, dann ist unsere Freiheit auf lange niedergeschmettert. Wer hat aber die größere Macht in Händen, das Volk oder die Camarillisten? Das Volk trägt seinen Reichthum im Herzen, in der Begeisterung, in den gewaltigen Fäusten, die Camarilla hat ihren Reichthum in den Kisten voll Silber und Gold. Welcher Reichthum, welche Kraft kann länger halten? — Die Antwort ergibt sich von selbst.

Die Russen sollen kommen, Kadezky und Zellachich sollen sich als anti-freieitlich zeigen und bewähren wie sie wollen, das ewige Recht wird siegen und sollten

**Ströme Blutes**  
der Mörder der Freiheit fließen.

**Hoch die Freiheit!**

Wien im September 1848.

Gedruckt bei Franz Edlen von Schindl.